Nusxasi 5 Kruptur
ARONE
(Posta Secreti dahil olmak sure)
DAHİL İÇİN HARİÇ İÇİN
Aylık Türk lirası 1.50 R.M. 5.-
Çeyrek aylık 4.25 " 13.-
Alt aylık 8.- " 25.-
Bir sınıflı 18.- " 50.-
yahut mütakabil.
Hattında 6 defa çıkar.
İzmirde
Tebkhe Caddesi No. 585 ve 587.
Telegraf adresi: Türköpost.
Telefon: 44.600.
Posta Kutubunu: İstanbul 1209.

Türkiye İşleri

Preis der Einzelnummer: 5 Krug
BEZUGSPREISE
Inland Ausland
Nr 1 Monat T. Pl. 1.50 R.M. 5.-
3 Monate " 4.25 " 13.-
6 Monate " 8.- " 25.-
12 Monate " 15.- " 50.-
oder Gegenwert
Erscheint wöchentlich 6 mal.
Geschäftsleitung:
Tebkhe-Caddesi Nr. 585-587
Druckanstalt: Türköpost.
Fernsprecher: 44.600.
Postfach: İstanbul 1209.

8. Jahrgang Nr. 34 **Tageszeitung für den Nahen Osten** İstanbul, 30. Febr. 1933

Rücktritt der holländischen Regierung.

Amsterdam, 9. Febr.
Unerwarteterweise ist heute die holländische Regierung zurückgetreten.
Wie aus Amsterdam gemeldet wird, steht der Rücktritt der Regierung nicht im Zusammenhang mit den Meutereien auf holländischen Kriegsschiffen, sondern erfolgte deshalb, weil die Regierung mit ihren Vorschlägen zur Justisreform nicht durchgedrungen ist.
Sie hatte im Parlament zu dieser Angelegenheit die Vertrauensfrage gestellt, wobei sich eine Mehrheit gegen die Regierung ergab, die daraufhin sofort zurücktrat.
Die zurückgetretene Regierung war seit August 1932 im Amt gewesen.

Die Meuterer bombardiert und gefangen.

Batavia, 10. Febr. (A.A.)
Der meuternde Kreuzer „De Zeven Provinciën“ wurde heute morgen vom Kreuzer „Java“, zwei Zerstörern und einigen Flugzeugen an der Südküste von Sumatra eingeholt.
Der Kommandant des Geschwaders befahl den Meuterern durch Funkpruch, sich bedingungslos zu ergeben. Die Meuterer antworteten einfach: „Halten Sie uns nicht auf.“
„Darauf wurde eine Bombe auf das Meutererschiff abgeworfen, durch die 18 Mann der Besatzung, 15 Javaner und 3 Europäer, getötet wurden.“
Erst jetzt ergaben sich die Meuterer.
Der Brand, der durch die Bombe verursacht wurde, scheint nicht bedeutenden Schaden anrichtet zu haben.

Neue japanische Kriegsschiffbauten.

Tokio, 10. Febr.
Im Haushaltsausschuss des japanischen Parlaments kündigte der Marineminister weitere Kriegsschiffbauten für das kommende Haushaltsjahr an.

Es werden ein Interseeboot-Mutter-schiff, 2 Unterseebootjäger und 1 Kreuzer gebaut werden.

Weitere Bemühungen um eine Einigung in Ostasien.

Genf, 10. Febr.
Die Bemühungen des 19er Ausschusses, doch noch eine glückliche Einigung zwischen China und Japan herbeizuführen, nehmen ihren Fortgang.

Der japanische Delegierte Matsunaka hat dem Generalsekretär des Völkerbundes neue Vorschläge unterbreitet.

Vom Hauptausschuss der Abrüstungstagung.

Genf, 10. Febr.
Die nächste Sitzung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz ist für den kommenden Montag festgesetzt worden.

Neue Vorschläge Hendersons?

London, 10. Febr.
Wie englische Blätter mitteilen, hat der Vorsitzende der Abrüstungskonferenz Henderson einen Vorschlag ausgearbeitet, der dem Zweck der Abrüstungskonferenz sowie nach Berücksichtigung der allgemeinen Ansprüche über den französischen Plan mitgeteilt werden soll.

Riesenexplosion in Neunkirchen (Saar).

100 bis 200 Tote.

Neunkirchen (Saar), 11. Febr. (A.A.)
Ein großer Gasbehälter explodierte. Man rechnet mit 100-200 Toten und mehreren hundert Verletzten.
In der ganzen Stadt wurde beträchtlicher Schaden angerichtet.

Der Gasbehälter war 85 m hoch und enthält 120.000 Kubikmeter Gas.
Die Stahlsplinter wurden bis zu 800 m Höhe in die Luft geschleudert und regneten auf die ganze Stadt nieder.
Der Bahnhof von Neunkirchen ist vollständig im Schutt begraben.
Die Verkehrswegen sind in weitem Um-

Die Bemühungen um Listenverbindungen im allgemeinen gescheitert.

Berlin, 9. Febr.
In Deutschland werden eifrig Verhandlungen zur Bildung einer Einheitsfront geführt, die jedoch bis jetzt im allgemeinen keinen Erfolg aufzuweisen haben. Auch die angestrebte Verbindung zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten ist nicht zustande gekommen.
Wohl aber würde indirekt eine solche Verbindung zustande kommen, wenn Hitler die kommunistische Partei noch vor den Wahlen verbieten würde.

Deutschland und die internationale Schiedsgerichtsbarkeit.

Genf, 9. Febr. (A.A. nach W.T.B.)
Im Namen der Reichsregierung erklärte der deutsche Vertreter beim Völkerbund, v. Keller, daß Deutschland seine Zustimmung zur Fakultativklausel des Artikels 36 des Abkommens über den Schiedsgerichtshof im Haag um fünf Jahre verlängert.

Die neue Reichsregierung und die schwedische Presse.

Stockholm, 9. Febr.
Der deutsche Gesandte in Schweden hat bei der schwedischen Regierung wegen der unfreundlichen Haltung eines Teiles der schwedischen Presse gegenüber der neuen Reichsregierung Vorstellungen erhoben.

„Staatschädigende Nachrichten“

Bromberg, 6. Februar.
Die Bromberger „Deutsche Rundschau“ meldet aus Thorn:
Wegen Verbreitung unwahrer staatschädigender Nachrichten betreffend die Rückgabe Pommerns an Deutschland hat die Polizei eine Untersuchung gegen Ludwika Wiedowka und gegen Stanislaw Pasinski eingeleitet. Die Akten wurden der Gerichtsbehörde mit dem Antrag um Bestrafung der Genannten zugestellt.

Die Kriegsschuldfrage.

London, 9. Febr.
Wie englische Blätter berichten, befindet sich der britische Ministerpräsident in ständiger Fühlung mit Roosevelt in der Frage der Revision der Kriegsschulden.
Amerika wünscht vor allem, daß England wieder zur Goldwährung zurückkehre, ein Vorhaben, das England für die nächste Zeit ablehnt, bis die Schuldfrage geregelt und eine gewisse Stabilität der Wirtschaft eingetreten sein wird.

Kein Attentat gegen Hitler.

Berlin, 9. Februar. (A.A.)
Eine ausländische Nachrichtenagentur hatte das Gerücht ausgetreut, daß gegen Hitler ein Attentat begangen worden sei.
Diese Meldung wird als falsch bezeichnet. Hitler hat heute vormittag die Reichskanzlei nicht verlassen.

Staatsgelder für Parteizwecke?

Berlin, 9. Febr.
Wie gemeldet, hat das Ministerium Braun am Sonntag in der Presse eine Erklärung veröffentlicht, worin die von einem Abgeordneten im preussischen Landtag vorgebrachte Behauptung, das Ministerium brauche Staatsmittel für Parteizwecke verwendet, für unrichtig erklärt wird.

Überfall auf Nationalsozialisten.

Berlin, 11. Febr. (A.A. n. W.T.B.)
In der Nacht auf heute schossen unbekannt Täter, die auf einem Motorrad gekommen waren, in ein von Nationalsozialisten besetztes Lokal und erschossen zwei Handgranaten hinein.
Es gab 3 Verletzte.

Der Gasi

Der Staatspräsident empfing gestern im Palais DolmaBagtsche den aus Izmir eingetroffenen Wirtschaftsminister Dökelal Bey und unternahm dann eine Spazierfahrt durch die Stadt. Der Gasi begab sich gegen 4 Uhr nachmittags zum Topkapu Serai und besichtigte, vom Museumsdirektor Asia Bey begleitet, sämtliche Räume des Serais.

Die Besichtigung der Räume nahm fast anderthalb Stunden in Anspruch. Hauptsächlich die aus Metall hergestellten Helme der osmanischen Herrscher aus dem 16. Jahrhundert lenkten durch ihre modernen Formen, die sie gegen heute für die Verwendung im Kriege geeignet erscheinen lassen, die besondere Aufmerksamkeit des Staatspräsidenten auf sich.

Der Staatspräsident fuhr dann über Diwan Yolu nach Fatih und kehrte wieder nach dem Palais zurück, wobei er auf den Straßen von der Bevölkerung mit großem Beifall begrüßt wurde. Als der Staatspräsident mit seinem Wagen an der verbrannten Säule vorbeifuhr, hatte sich auf der Straße ein so große Menschenmenge angesammelt, daß der Wagen sich nur mit Mühe den Weg bahnen konnte.

Für das Wahlrecht der Auslandsdeutschen ist Inlandsaufenthalt nötig.

Durch die Notverordnung vom 2. Februar da. Ja. wir — wie gemeldet — den im Auslande lebenden Angehörigen des Deutschen Reiches die Beteiligung an den Reichstagswahlen ermöglicht.

Gegen politische Ausschreitungen.

Berlin, 9. Febr.
Die Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des deutschen Volkes, die am 4. d. M. erlassen wurde, sieht unter anderem vor, daß öffentliche politische Versammlungen sowie Kundgebungen unter freiem Himmel aufgelöst werden können, wenn in ihnen leitende Beamte des Staates beschimpft oder böswillig verächtlich gemacht werden.

Überwachungsausschuss des Reichstags.

Berlin, 9. Febr.
Der Überwachungsausschuss des Reichstags ist von seinem Vorsitzenden, dem sozialdemokratischen Abgeordneten Loebe für den nächsten Dienstag zu einer neuen Sitzung einberufen worden.

Ansprache Goebbels.

Als Vertreter der veranstaltenden Partei betrat zuerst Dr. Goebbels die Rednertribüne, nachdem er vorher durch das Mikrofon der Reichsrundfunkgesellschaft — die Kundgebung wurde durch alle deutschen Sender übertragen — für die Kundfunkhörer einen kurzen Hörbericht gesprochen hatte, in dem er die vielen Millionen deutscher Volksgenossen begrüßte, die heute Zeugen der gewaltigsten Massenversammlung wurden, die Deutschland je gesehen habe.

Kampf gegen den Marxismus.

Wenn schon das Leben, die Herkunft der einzelnen Menschen, Wirtschaft, Bildung, Wissen, Vermögen sie trennen, dann kann nicht die Politik aus dieser Trennung sie aufbauen und einigen. Irgend ein Gegengewicht muß gegen diese aufsteigenden Tendenzen geschaffen werden. Die einzelnen Unterschiede sind da. Aufgabe der Politik kann nicht sein, sie getrennt zu organisieren, um sie niemals wieder zusammenkommen zu lassen, sondern Aufgabe der Politik muß sein, diese Trennung durch ein größeres Ideal, eine größere Erkenntnis zu überwinden.

Der Kanzler spricht.

Der Reichskanzler bestieg die Rednertribüne und spricht:
Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen!
Am 30. Januar dieses Jahres wurde die neue Regierung der nationalen Konzentration gebildet. Ich glaube, daß nunmehr die Voraussetzungen erreicht sind, um die ich das vergangene Jahr gekämpft habe.

Die Geschichte der NSDAP.

Nun will ich Ihnen noch einmal in großen Zügen die Ursachen darlegen, die mich einst bewegten, diese Bewegung ins Leben zu rufen und die mich nunmehr bewegen sie einzusetzen.
Heute ist die entscheidende Phase des Kampfes um die deutsche Bewegung. Als 1918 der Krieg endete, war ich wie viele andere junge Deutsche schuldlos an den Kriegsverbrechen, aber eben schuldlos an der Kultur dieses Kampfes, aber eben schuldlos an der übrigen politischen Gestaltung des politischen Lebens, ein einfacher Soldat wie zehn Millionen andere auch. Eines aber hat mich von diesen Millionen geschieden, die Erkenntnis, daß man aus den Folgen des Verbrechens der Revolution nur dann werde befreien können, wenn man aus den Fehlern der Vergangenheit lerne.

Kampf gegen den Marxismus.

Wenn schon das Leben, die Herkunft der einzelnen Menschen, Wirtschaft, Bildung, Wissen, Vermögen sie trennen, dann kann nicht die Politik aus dieser Trennung sie aufbauen und einigen. Irgend ein Gegengewicht muß gegen diese aufsteigenden Tendenzen geschaffen werden. Die einzelnen Unterschiede sind da. Aufgabe der Politik kann nicht sein, sie getrennt zu organisieren, um sie niemals wieder zusammenkommen zu lassen, sondern Aufgabe der Politik muß sein, diese Trennung durch ein größeres Ideal, eine größere Erkenntnis zu überwinden.

Tewfik Rüşdi Bey über Abrüstung und Sicherheit.

Genf, 9. Febr. (A.A.)
Der türkische Außenminister, Tewfik Rüşdi Bey, ergriff bei der Beratung des französischen Planes vor dem Hauptausschuss der Abrüstungstagung das Wort.

Der Minister erinnerte zunächst daran, daß der türkische Vertreter jederzeit den Zusammenhang zwischen Sicherheit und Abrüstung anerkannt habe. Der französische Plan sei ein Ausdruck der Krise in der Sicherheitsfrage. Bei der Besprechung des militärischen Teils des französischen Planes bezog sich der türkische Außenminister auf seine im vorigen Jahre auf der Abrüstungstagung gehaltenen Rede und führte aus, daß die mangelhafte Sicherheit mehr auf Ursachen moralischer Art zurückzuführen sei.

Tewfik Rüşdi Bey erinnerte an das Beispiel, das Politik durch die griechisch-türkischen Beziehungen geliefert habe, und betonte die Verantwortung der Staatsmänner müßten bei der Behandlung irgendwelcher Fragen vor allem innerlich davon überzeugt sein, daß ein Ergebnis erzielt werde.
Die verhandelnden Teile seien natürlich gezwungen, sich in der Nachkriegszeit geschaffenen, neuen Verhältnissen anzupassen, und gingen nur zögernd vor. Damit diese Übergangszeit jedoch nicht allzu lange dauere, müsse man mit Opfergeist und gegenseitiger Hilfsbereitschaft ans Werk gehen. Der französische Plan sei eine Folge dieser Geistesverfassung.

Grosse Programmrede Hitlers

Massenkundgebung im Berliner Sportpalast.

Der Reichskanzler bestieg die Rednertribüne und spricht:

Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen!
Am 30. Januar dieses Jahres wurde die neue Regierung der nationalen Konzentration gebildet. Ich glaube, daß nunmehr die Voraussetzungen erreicht sind, um die ich das vergangene Jahr gekämpft habe.

Die Geschichte der NSDAP.

Nun will ich Ihnen noch einmal in großen Zügen die Ursachen darlegen, die mich einst bewegten, diese Bewegung ins Leben zu rufen und die mich nunmehr bewegen sie einzusetzen.
Heute ist die entscheidende Phase des Kampfes um die deutsche Bewegung. Als 1918 der Krieg endete, war ich wie viele andere junge Deutsche schuldlos an den Kriegsverbrechen, aber eben schuldlos an der Kultur dieses Kampfes, aber eben schuldlos an der übrigen politischen Gestaltung des politischen Lebens, ein einfacher Soldat wie zehn Millionen andere auch. Eines aber hat mich von diesen Millionen geschieden, die Erkenntnis, daß man aus den Folgen des Verbrechens der Revolution nur dann werde befreien können, wenn man aus den Fehlern der Vergangenheit lerne.

Kampf gegen den Marxismus.

Wenn schon das Leben, die Herkunft der einzelnen Menschen, Wirtschaft, Bildung, Wissen, Vermögen sie trennen, dann kann nicht die Politik aus dieser Trennung sie aufbauen und einigen. Irgend ein Gegengewicht muß gegen diese aufsteigenden Tendenzen geschaffen werden. Die einzelnen Unterschiede sind da. Aufgabe der Politik kann nicht sein, sie getrennt zu organisieren, um sie niemals wieder zusammenkommen zu lassen, sondern Aufgabe der Politik muß sein, diese Trennung durch ein größeres Ideal, eine größere Erkenntnis zu überwinden.

Der Kanzler spricht.

Der Reichskanzler bestieg die Rednertribüne und spricht:
Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen!
Am 30. Januar dieses Jahres wurde die neue Regierung der nationalen Konzentration gebildet. Ich glaube, daß nunmehr die Voraussetzungen erreicht sind, um die ich das vergangene Jahr gekämpft habe.

Die Geschichte der NSDAP.

Nun will ich Ihnen noch einmal in großen Zügen die Ursachen darlegen, die mich einst bewegten, diese Bewegung ins Leben zu rufen und die mich nunmehr bewegen sie einzusetzen.
Heute ist die entscheidende Phase des Kampfes um die deutsche Bewegung. Als 1918 der Krieg endete, war ich wie viele andere junge Deutsche schuldlos an den Kriegsverbrechen, aber eben schuldlos an der Kultur dieses Kampfes, aber eben schuldlos an der übrigen politischen Gestaltung des politischen Lebens, ein einfacher Soldat wie zehn Millionen andere auch. Eines aber hat mich von diesen Millionen geschieden, die Erkenntnis, daß man aus den Folgen des Verbrechens der Revolution nur dann werde befreien können, wenn man aus den Fehlern der Vergangenheit lerne.

Kampf gegen den Marxismus.

Wenn schon das Leben, die Herkunft der einzelnen Menschen, Wirtschaft, Bildung, Wissen, Vermögen sie trennen, dann kann nicht die Politik aus dieser Trennung sie aufbauen und einigen. Irgend ein Gegengewicht muß gegen diese aufsteigenden Tendenzen geschaffen werden. Die einzelnen Unterschiede sind da. Aufgabe der Politik kann nicht sein, sie getrennt zu organisieren, um sie niemals wieder zusammenkommen zu lassen, sondern Aufgabe der Politik muß sein, diese Trennung durch ein größeres Ideal, eine größere Erkenntnis zu überwinden.

Weiter bemerkte der Redner, daß die Abrüstungsfrage sicher nicht gelöst werden könne, solange nicht das Sicherheitsproblem auf die eine oder andere Art geregelt sei.

Man müsse wirksame Mittel suchen, um aus diesen Schwierigkeiten herauszukommen. Tewfik Rüşdi Bey unterzog dann die im französischen Plan vorgesehene politische Organisation der Sicherheit einer Würdigung, indem er sich teils dafür, teils dagegen aussprach. Manche Staaten, besonders England, würden den für Europa im französischen Plan vorgesehenen Organisationen nicht beitreten. Im Augenblick könne man nur zu einem Ergebnis gelangen, indem man den Briand-Kellogg-Fakt, der umfassender sei, ausbaue.

Die Türkei nehme die von Litwinoff vorgeschlagene Fassung des Begriffs des angreifenden Staates an. Die Türkei werde später noch einige Ergänzungen zu der russischen Anregung vorschlagen können.
Aus der Gesamtheit der bis jetzt von den Vertretern der verschiedenen Mächte gemachten Vorschläge hinsichtlich der quantitativen und qualitativen Abrüstung schloß er, daß der Tagung möglich sein müsse, auf diesem Gebiet ein durchführbares Abkommen zu erzielen. Man müsse demnach sowohl auf dem Gebiete der politischen Sicherheit als auch in der Abrüstungsfrage zu greifbaren Ergebnissen gelangen können.

In den Kreisen der Abrüstungstagung rief die Rede Tewfik Rüşdi Beys einen sehr günstigen Eindruck hervor. Der Redner erntete lebhaften Beifall.

Der Reichskanzler bestieg die Rednertribüne und spricht:

Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen!
Am 30. Januar dieses Jahres wurde die neue Regierung der nationalen Konzentration gebildet. Ich glaube, daß nunmehr die Voraussetzungen erreicht sind, um die ich das vergangene Jahr gekämpft habe.

Die Geschichte der NSDAP.

Nun will ich Ihnen noch einmal in großen Zügen die Ursachen darlegen, die mich einst bewegten, diese Bewegung ins Leben zu rufen und die mich nunmehr bewegen sie einzusetzen.
Heute ist die entscheidende Phase des Kampfes um die deutsche Bewegung. Als 1918 der Krieg endete, war ich wie viele andere junge Deutsche schuldlos an den Kriegsverbrechen, aber eben schuldlos an der Kultur dieses Kampfes, aber eben schuldlos an der übrigen politischen Gestaltung des politischen Lebens, ein einfacher Soldat wie zehn Millionen andere auch. Eines aber hat mich von diesen Millionen geschieden, die Erkenntnis, daß man aus den Folgen des Verbrechens der Revolution nur dann werde befreien können, wenn man aus den Fehlern der Vergangenheit lerne.

Kampf gegen den Marxismus.

Wenn schon das Leben, die Herkunft der einzelnen Menschen, Wirtschaft, Bildung, Wissen, Vermögen sie trennen, dann kann nicht die Politik aus dieser Trennung sie aufbauen und einigen. Irgend ein Gegengewicht muß gegen diese aufsteigenden Tendenzen geschaffen werden. Die einzelnen Unterschiede sind da. Aufgabe der Politik kann nicht sein, sie getrennt zu organisieren, um sie niemals wieder zusammenkommen zu lassen, sondern Aufgabe der Politik muß sein, diese Trennung durch ein größeres Ideal, eine größere Erkenntnis zu überwinden.

Der Reichskanzler bestieg die Rednertribüne und spricht:

Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen!
Am 30. Januar dieses Jahres wurde die neue Regierung der nationalen Konzentration gebildet. Ich glaube, daß nunmehr die Voraussetzungen erreicht sind, um die ich das vergangene Jahr gekämpft habe.

Die Geschichte der NSDAP.

Nun will ich Ihnen noch einmal in großen Zügen die Ursachen darlegen, die mich einst bewegten, diese Bewegung ins Leben zu rufen und die mich nunmehr bewegen sie einzusetzen.
Heute ist die entscheidende Phase des Kampfes um die deutsche Bewegung. Als 1918 der Krieg endete, war ich wie viele andere junge Deutsche schuldlos an den Kriegsverbrechen, aber eben schuldlos an der Kultur dieses Kampfes, aber eben schuldlos an der übrigen politischen Gestaltung des politischen Lebens, ein einfacher Soldat wie zehn Millionen andere auch. Eines aber hat mich von diesen Millionen geschieden, die Erkenntnis, daß man aus den Folgen des Verbrechens der Revolution nur dann werde befreien können, wenn man aus den Fehlern der Vergangenheit lerne.

Kampf gegen den Marxismus.

Wenn schon das Leben, die Herkunft der einzelnen Menschen, Wirtschaft, Bildung, Wissen, Vermögen sie trennen, dann kann nicht die Politik aus dieser Trennung sie aufbauen und einigen. Irgend ein Gegengewicht muß gegen diese aufsteigenden Tendenzen geschaffen werden. Die einzelnen Unterschiede sind da. Aufgabe der Politik kann nicht sein, sie getrennt zu organisieren, um sie niemals wieder zusammenkommen zu lassen, sondern Aufgabe der Politik muß sein, diese Trennung durch ein größeres Ideal, eine größere Erkenntnis zu überwinden.

Der Reichskanzler schließt dann den Vortrag auf geistigen Gebieten, das Entstehen einer Kunst, Literatur, Architektur, die der deutschen Seele nichts mehr